GEMEINDEBRIEF

Ausgabe 5 | Dezember 2022
Januar 2023

Foto: Dr. Joachim Wolff

detmold-lutherisch

Nr. 286

MARTIN-LUTHER-KIRCHE
DREIFALTIGKEITSKIRCHE

STREIF**LICHTER**

20 DAS THEMA: 300 JAHRE VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

In dieser Ausgabe veröffentlichen wir eine historische Predigt zum 2. Advent 1992 von Pfarrer Harald Klöpper zu Matthäus 24, 6-14. Ausgangsgspunkt der Predigt ist die Meldung „In der westdeutschen Stadt Rinteln brannten Neo-Nazis ein Restaurant nieder, das einem Deutschen und seiner vietnamesischen Frau gehörte." Pfarrer Klöpper stellt fest, unsere Regierung sei wachgeworden und fragt: "Wer aber rüttelt uns wach?"

Seiten 20 - 23

AUSGEFALLEN – AUFGEFALLEN 24

In unserer Reihe „Ausgefallen – aufgefallen" besucht unsere Mitarbeiterin im Redaktionsteam, Almut Bannenberg, die Drüggelter Kapelle am Möhnesee und hält ihren Besuch für uns in Wort und Bild fest.

Seiten 24 - 29

8 DIE EINE GEHT, DIE ANDERE KOMMT...

In unserem Gemeindebüro in der Martin-Luther-Kirche steht ein Wechsel bevor: Zum Jahresende übergibt Andrea Stork-Meier ihre Arbeitsstelle an ihre Nachfolgerin Olga Eikmeier.

Friederike Miketić blickt dankend auf die Zeit mit Andrea Stork-Meier zurück und stellt Olga Eikmeier vor.

Seiten 8-9

AN(GE)DACHT

ICH HABE ZEIT

Wenn jemand sagt, ich habe Zeit, horchen wir auf. Wie kann das sein, da hat jemand Zeit. Hat der nichts zu tun, wird sie nicht gebraucht, ist er nicht wichtig...? Dabei ist es so wohltuend, wenn jemand sagt, ich habe Zeit.

Ich bin aus der Zeit gefallen, sage ich manchmal und beschreibe damit den Zustand des Zeithabens. Es heißt auch, ich habe vergessen auf die Uhr zu schauen, mir war nicht langweilig. Ich war nicht gehetzt, ich war frei von Ängsten und Sorgen um das, was morgen sein wird, ich habe mich vergessen, das, was mich so umtreibt. Es ist ein seliger Zustand, es fühlt sich ein bisschen so an, als ob die Ewigkeit in die Zeit hineinragt und meist hält es nicht an, aber ich sehne mich immer wieder danach und ich brauche es, aus der Zeit zu fallen.

Ich bin aus der Zeit gefallen in der zweiten Hälfte der Herbstferien auf einem Gregorianik (einstimmiger, unbegleiteter Gesang zumeist von biblischen Texten – oft von Psalmen – in ursprünglich lateinischer Sprache) Workshop im Kloster der Missionsbenediktiner auf dem St. Georgenberg bei Stans in Österreich. Wir waren Teil des Lebens dieser kleinen Mönchsgemeinschaft, haben teilgenommen an den Stundengebeten der Mönche in der Klosterkapelle und den gemeinsamen Mahlzeiten, bei denen wir einem Hörbuch über Alexander von Humboldt lauschten. Merkwürdig, denke ich jetzt im Nachhinein, man kann aus der Zeit fallen, obwohl die Zeit eine große Rolle spielt: der Tag hatte eine immer wiederkehrende streng eingehaltene Struktur. ‚Bitte seien Sie pünktlich', hieß es und wir waren pünktlich, zum Beten, zum Essen, zum Lernen, zur Erholung, zum Ruhen. Wir hatten Zeit, obwohl der Tag gefüllt war.

Es hat alles seine Zeit, schreibt der Verfasser des Predigerbuches: 1 Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: 2 Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit... 11 Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende. (Auszug aus Prediger 3)

Ich verstehe das so, Gott gibt uns Zeit zum Arbeiten und Ruhen, zum Aufbauen und Abbauen, nur dass wir nicht immer zur rechten Zeit am rechten Ort sind. Wir sind unserer Zeit voraus mit unseren Gedanken, mit unserem Planen, mit unseren Ängsten oder wir hinken der Zeit hinterher mit unserer Erinnerung, mit unserer Enttäuschung, mit unserem Bedauern. Mir haben die Stundengebete mit dem Rezitieren der Psalmen geholfen, da zu sein; ich konnte mich bergen in den uralten Worten, mich beheimaten mit allem, was mich umtreibt mit Blick auf die Welt, wie sie nun einmal ist. Wie chaotisch alles anmuten mag, Gott hat allem eine Ordnung gegeben und das konnte ich glauben, da auf dem Georgenberg, als etwas von Gottes Ewigkeit in die Zeit ragte.

Aber am Ende hieß es, wie am Ende einer jeden Messe, ‚Missa est, gehet hin, ihr seid gesandt'. Man fällt aus der Zeit, um in der Zeit zu sein, in der Welt, mit allem, was es zu tun und anzupacken gilt. Aber man geht mit dem Gefühl, ich habe Zeit, Gott gibt mir Zeit.

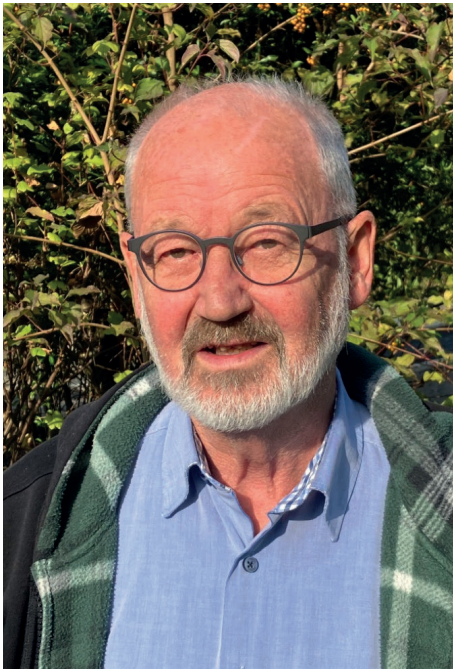
Ich muss kein Mönch sein, um Zeit zu haben, ich kann sie mir täglich nehmen beim Bibellesen, Beten, Meditieren, Innehalten. Ich verbinde mich und meine Zeit mit Gottes Zeit: Ewigkeit fällt in die Zeit. Luther soll mal gesagt haben: „Heute habe ich viel zu tun, deshalb muss ich viel beten".

Christa Willwacher-Bahr

DIGITALER ADVENTSKALENDER

Wann wurde Ihnen und Euch zuletzt vorgelesen, wahrscheinlich als Kind. Wir haben uns überlegt, wir lesen Ihnen und Euch vor: im Advent, an jedem Montag, Mittwoch und Samstag in den vier Adventswochen können Sie auf unserer Homepage die Stimme von Bernd Hölscher hören, der Ihnen und Euch ausgewählte adventliche Geschichten und Gedichte vorliest. Ab 9:00 Uhr sind sie auf unserer Homepage (www.det-mold-lutherisch.de) an den genannten Tagen hochgeladen.

Bernd Hölscher



WINTERKIRCHE

Die gegenwärtige Energieknappheit aufgrund des Ukrainekrieges zwingt uns dazu, das zu tun, was wir zugunsten des Klimas schon längst hätten tun sollen, Energie zu sparen. Wir haben im Kirchenvorstand und im Gespräch mit unseren Küstern folgendes für das vor uns liegende Winterhalbjahr überlegt:

In den Gemeindehäusern werden wir der öffentlichen Empfehlung folgend die Räume auf 18° C heizen, nachts wird die Temperatur abgesenkt auf 16,5° C. Die Küster werden die Heizungstemperatur in den Kirchengebäuden zu alltäglichen Öffnungszeiten auf 12° C, zu Gottesdienstzeiten von bisher 18° C auf 17° C absenken.

Zudem werden wir die Gottesdienste bis einschließlich Epiphanias in den Kirchen und ab dem 1. Sonntag nach Epiphanias bis Judika in den Gemeindesälen feiern.

Ab Palmsonntag ziehen wir wieder in die Kirchen um. Wir hoffen auf Ihr Verständnis, liebe Gemeindeglieder und bitten Sie, sich zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen in Kirche und Gemeindehäusern entsprechend wärmer anzuziehen.

Christa Willwacher-Bahr

Foto: Enrique auf Pixabay

„SEGEN BRINGEN – SEGEN SEIN“: STERNSINGERAKTION AM 7. JANUAR 2023

Nach der mehrjährigen coronabedingten Pause hoffen wir sehr, dass zum Beginn des neuen Jahres, am 7. Januar 2023, wieder die Sternsinger ausziehen können, um wie ihre biblischen Vorbilder dem Stern von Bethlehem zu folgen, und so Gottes Segen von Tür zu Tür zu tragen. So werden sie zu Segensbringern für notleidende Kinder in vielen Teilen dieser Erde, für die sie an den Türen Spenden sammeln.

Bei der in Detmold seit einigen Jahren ökumenisch organisierten Veranstaltung können auch wieder Kinder ab circa. sieben Jahre aus unserer Gemeinde mitmachen. Wie das Sternsingen genau geht, erfahren alle, die dabei sind, bei einem Vorbereitungstreffen.

Richtig los geht’s dann am Samstag, dem 7. Januar 2023, um 9:00 Uhr, mit der Einkleidung und der Aussendung der Sternsinger in der Heilig-Kreuz-Kirche am Schubertplatz. Für ein warmes Essen in der Mittagspause wird gesorgt, und in den Nachmittagsstunden geht der Aktionstag zu Ende. Neben den kleinen und größeren Königen und Sternträgerinnen werden auch wieder Erwachsene gebraucht, die die Gruppen begleiten.

Wer aus unserer Gemeinde von den Sternsingern besucht werden möchte, der melde sich bitte im Gemeindebüro (Telefon 0 52 31/2 30 72) oder trage sich einfach in die im Dezember in beiden Kirchen ausliegenden Listen ein.

Wer als Sternsinger oder als erwachsener Unterstützer dabei sein will, sagt im Gemeindebüro oder direkt bei mir Bescheid (Telefon 0 52 31/2 83 26 oder E-Mail f.erichsmeier@detmold-lutherisch.de).

Frank Erichsmeier

Foto: Dr. Joachim Wolff

AKTION CHRISTBAUM 2023

Wird es bei Ihnen in diesem Jahr wieder einen Weihnachtsbaum geben, Tannenduft in die Wohnung bringend, Licht und Festlichkeit ausstrahlend? Für viele Menschen gehört das nach wie vor zur Tradition des Festes. Und wenn das Fest vorüber ist?

Im Januar knüpfen wir nach der pandemiebedingten Coronapause wieder an die gute Detmolder Tradition an, die Weihnachtsbäume gegen eine Spende einzusammeln. Neben anderen Jugendgruppen aus Detmold werden auch Konfirmandinnen und Konfirmanden aus unserer evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde dabei sein. Sie werden im Bereich Willi-Hofmann-Straße, Papenbergweg, Alter Postweg, Rosenstraße, Berliner Allee und den Nebenstraßen unterwegs sein.

Am 7. Januar 2023 ist es so weit. Die abgeschmückten (!) Bäume müssen vor dem Haus an der Straße liegen. Die Jugendlichen ziehen sie dann an eine zentrale Sammelstelle, wo sie im Laufe des Tages abgeholt werden. Zuvor klingeln die Sammler an Ihrer Haustür und bitten um eine Spende, die zur Hälfte für die Arbeit des CVJM Detmold, zur anderen Hälfte für ein soziales Projekt bestimmt ist. Die Jugendlichen sind ausgestattet mit einer verplombten Sammeldose und einem Sammelausweis.

Lars Kirchhof

DIAKONIESAMMLUNG IM ADVENT

Das Telefon klingelt: die Anruferin ist mir unbekannt, schildert ihre Situation, als allein erziehende Mutter von vier Kindern kommt sie in diesem Monat leider nicht hin mit dem ihr zur Verfügung stehenden Geld. Ob wir als Gemeinde helfen könnten, fragt sie vorsichtig. Ich sage ihr einen Lebensmittelgutschein zu, den sie im Büro abholen kann. Die Frau ist dankbar.

Kein Auskommen mit dem Einkommen, das erfahren zur Zeit immer mehr Menschen angesichts steigender Energie- und Lebensmittelkosten. Wir helfen als lutherische Gemeinde mit Lebensmittelgutscheinen, mit denen sich die Betroffenen Essen kaufen können bei örtlichen Lebensmittelhändlern. Das wollen wir auch weiterhin tun und freuen uns, wenn Sie uns in diesem Jahr gezielt mit Ihren Spenden dabei unterstützen.

Überweisungen können eingezahlt werden auf unser Spendenkonto:
DE05 3506 0190 2002 3480 23,
Verwendungszweck: „Diakoniesammlung“

Christa Willwacher-Bahr

DIE EINE GEHT, DIE ANDERE KOMMT...

In unserem Gemeindebüro in der Martin-Luther-Kirche steht ein Wechsel bevor: Zum Jahresende übergibt **Andrea Stork-Meier** ihre Arbeitsstelle an ihre Nachfolgerin. Angetreten hatte sie ihre Tätigkeit am 1. Oktober 2014 und war seitdem mit großem Engagement für Rechnungsführung und Buchhaltung zuständig, sie führte den Schriftverkehr mit Banken und Lieferanten, sie kümmerte sich um die Vermietung der gemeindeeigenen Räumlichkeiten, sie sorgte für Kostenvoranschläge, war Ansprechpartnerin für die Handwerksbetriebe und stand im engen Kontakt zum Finanz- und Bauausschuss. Und nicht zuletzt hat sie an mancher Stelle im gemeindlichen Getriebe ehrenamtlich mitgeholfen.

Mit ihrer freundlichen, humorvollen Art war Frau Stork-Meier im Gemeindebüro eine beliebte und hilfsbereite Kollegin und manchmal auch „Kummertante"… Die Gemeinde konnte sich stets auf sie verlassen. Nun möchte sie etwas kürzer treten, sich auf ihre zweite Arbeitsstelle als Mathematiklehrerin an der Sekundarschule beschränken und sich mehr ihrer Familie und ihren Tieren widmen.

Die Kolleginnen und Kollegen werden sie vermissen und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute, sie selbst verlässt eine „Gemeinde, die mir näher steht als meine eigene – die Menschen hier liegen mir am Herzen", wie sie mit einem wehen Gefühl sagt…

Andrea Stork-Meier

Olga Eikmeier

…und die Nachfolgerin **Olga Eikmeier** ist vielen Menschen in der Gemeinde längst ein Begriff: sie arbeitet seit 18 Jahren im Haus der Kirche. Dort war und ist sie für die Sozialarbeit und die Verwaltung zuständig, seit 2017 hat sie die Leitung und Geschäftsführung inne.

Rechnungsführung, Buchhaltung, Haus- und Gruppenorganisation, Projektentwicklung und -umsetzung, Fördermittelaquise – hierin liegen ihre umfassenden Kompetenzen. Zusammenarbeit mit Menschen, vor allem den hilfsbedürftigen, ist ihr sehr wichtig, ihre herzliche Art und fröhliche Ausstrahlung schaffen bei Menschen in Not Vertrauen. Entsprechend gut ist sie im Sozialraum Herberhausen, in der Stadt Detmold und in den städtischen Kirchengemeinden vernetzt.

Nun wird sie sich im Rahmen einer 50%-Stelle der Haushaltsführung unserer Kirchengemeinde widmen und freut sich auf die neue Herausforderung. „Wenn mich meine Kirchengemeinde braucht, dann bin ich da…“, lacht die überzeugte Lutheranerin. Die Gemeinde wird es ihr danken.

Friederike Miketić

AUSSCHREIBUNG EINER HAUPTAMTLICHEN STELLE FÜR DIE JUGENDARBEIT

Bereits im Frühjahr dieses Jahres hatten wir diese Stelle schon einmal ausgeschrieben. Bei den eingegangenen Bewerbungen hatten wir uns für einen Bewerber entschieden. Seine Bewerbung war sehr gut und vielversprechend; so sehr, dass auch andere Anstellungsträger ihn haben wollten und er sich letztendlich für eine andere Stelle entschieden hat. Das ist schade für uns, jedoch eine normale Situation in diesem Bereich, in dem es mehr Stellen als Bewerber bzw. Bewerberinnen gibt.

Die Tatsache, dass sich so motivierte und begabte Menschen bei uns bewerben, macht uns aber Mut, es noch einmal zu versuchen.

Und vor allen Dingen bleibt unsere Motivation, Jugendliche und junge Erwachsene gut geschult zu begleiten, damit aus ihnen starke Persönlichkeiten werden können und sie ihren Weg im sozialen und religiösen Sinne finden. Durch unsere Angebote in der Konfirmandenarbeit, Kindergottesdienste, Junge Gottesdienste und Gottesdienste für Große und Kleine nehmen wir diese Aufgabe in unserer Kirchengemeinde schon wahr. Wir wollen diesen Bereich jedoch ausbauen und noch verbessern. Ich bin gespannt, wer sich nun bewerben wird und bin guten Mutes, Ihnen diese neue Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter in den kommenden Monaten vorzustellen.

Lars Kirchhof

Evangelisch - Lutherische Kirchengemeinde Detmold

Schülerstraße 14, 32756 Detmold

Stellenausschreibung

Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Detmold sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine / einen

Jugendreferent (w/m/d) **(in Vollzeit)**

Die Stelle wird vergütet in Anlehnung an den BAT-KF. Sie ist unbefristet.

Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Detmold gehört mit ihren etwa 4.900 Gemeindegliedern zur Lippischen Landeskirche. Mit ihren zwei Kirchen liegt sie im Herzen der Kulturstadt im Teutoburger Wald. Zahlreiche Kultureinrichtungen, vielfältige Sehenswürdigkeiten, eine historisch restaurierte Altstadt bieten eine hohe Lebensqualität. Inspiriert von diesem Umfeld bietet auch die Kirchengemeinde ein vielfältiges Gemeindeleben.

Wir suchen eine Persönlichkeit,
- die sich für eine lebendige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen begeistert
- die ihr Christsein glaubhaft, lebendig und fröhlich einbringt
- die auf junge Menschen zugeht, sie mit ihren Wünschen und Anliegen ernstnimmt und sie begleiten kann
- die evangelisch ist

Wir wünschen uns einen Mitarbeiter / eine Mitarbeiterin,
- mit theologisch-pädagogischer Qualifikation (nach VSBMO)
- mit Teamfähigkeit und guter Kommunikations- und Beziehungsfähigkeit
- die die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde (verschiedene Konzepte von Konfirmandenarbeit, Junge Gottesdienste, etc.) weiterentwickelt und ausbaut
- die die in der Kinder- und Jugendarbeit Ehrenamtlichen begleitet, stärkt und berät

Wir bieten
- ein motiviertes Team aus aktuell vier Pfarrerinnen und Pfarrern und Ehrenamtlichen, die sich in der Konfirmandenarbeit und Gottesdiensten für junge Menschen engagieren und neue Möglichkeiten entdecken und gestalten wollen
- eine gute räumliche Ausstattung für die Durchführung der Kinder- und Jugendarbeit
- eine zusätzliche betriebliche Altersvorsorge über die KZVK

Die Stelle ist für Menschen mit Behinderung geeignet.

Weitere Informationen zur Stelle erhalten sie bei Pfarrer Lars Kirchhof
Telefon: 05231 3027665; l.kirchhof@detmold-lutherisch.de

Bewerbungen richten Sie bitte bis 31.12.2022 an die

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Detmold
Schülerstraße 14
32756 Detmold
Email: l.kirchhof@detmold-lutherisch.de

SIZILIEN – VON DER ANTIKE BIS ZUR GEGENWART

8-tägige Studienreise in den Süden Italiens (1. – 8. Mai 2023)

„Dass ich Sizilien gesehen habe, ist mir ein unzerstörlicher Schatz auf mein ganzes Leben“ schreibt Johann Wolfgang von Goethe über die Insel Sizilien nach seiner großen Italienreise zwischen 1786 und 1788. Wer heute Sizilien bereist, wird Goethe wahrscheinlich recht geben.

Bis heute hat die größte Insel im Mittelmeer nichts von ihrer Schönheit verloren. Vor der Küste azurblaues Meer, im Landesinneren schroffe Berge, fruchtbare Ebenen, auf denen die Zitrusfrüchte reifen, Städte, in denen das temperamentvolle italienische Leben zu finden ist und über allem thront der höchste noch aktive Vulkan Europas – der Ätna. Dazu gehört eine bewegte Geschichte: griechisch-römische, arabische, byzantinische, normannische und staufische Spuren sind zu entdecken.

Kurz: Es lohnt sich, sich auf den Weg zu machen!

Vom 1. – 8. Mai 2023 findet unter der Leitung von Pfarrer Lars Kirchhof eine Stu-

oben: Taormina

unten: Tal der Tempel, Agrigent

dienreise der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Detmold in Zusammenarbeit mit der Reisemission Leipzig nach Sizilien statt. Auf dem Programm stehen u.a.

- der Ätna mit seinen vier Gipfelkratern und der fruchtbaren Landschaft drum herum
- Taormina – hoch über dem Meer gelegen mit traumhaften Ausblicken an jeder Ecke
- das Tal der Tempel in Agrigento (UNESCO-Weltkulturerbe)
- Palermo mit seinen Palästen und Kirchen. Am Grab Friedrichs II. gibt es viel zu erzählen vom Kampf mit dem Papsttum um die Macht in Europa.
- Monreale (UNESCO-Weltkulturerbe): eine Bilderbibel aus Millionen von Mosaiksteinen in dem beeindruckenden Dom aus dem 12. Jahrhundert.

Neben dem Sehen und Hören gehört zu einer Italienreise natürlich das Schmecken der italienischen Küche.
Benvenuti in Sicilia!

Wir sind untergebracht in landestypischen Mittelklassehotels mit Bad oder Dusche. Die Reise beinhaltet die Anreise ab Detmold, Flug ab Hannover, Halbpension, Führungen, alle Eintrittsgelder und Trinkgelder, eine deutschsprachige Reiseleitung während der gesamten Reise. Als christliche Reisegruppe werden wir jeden Tag mit einem Wort Gottes unterwegs sein.

Kosten: 1.590,00 EUR pro Person im Doppelzimmmer (EZ-Zuschlag: 180,00 EUR). Ein Reiserücktrittversicherungs-Paket ist zubuchbar.

Weitere Informationen zur Reise (Programmablauf und Leistungen) und ein Anmeldeformular erhalten Sie bei Pfr. Lars Kirchhof.
Telefon: 0 52 31/3 02 76 6
E-Mail: l.kirchhof@detmold-lutherisch.de
oder im Gemeindebüro in Detmold, Schülerstraße 14.

Lars Kirchhof

„Ein Buch muss die Axt sein
für das gefrorene Meer in uns.“
[Franz Kafka]

Buchhandlung
'KAFKA & CO.'
Krumme Str. 8 | 32756 Detmold
Tel.: 05231/39569 | Fax: 0523122895
www.kafka-detmold.de | info@kafka-detmold.de

BRAUTLACHT BUSREISEN

- seit 1929 für Sie unterwegs
- Gruppenfahrten aller Art
- Linien- und Schülerverkehr

Brautlacht Busreisen e. K.
Mittelstraße 52
32758 Detmold

Tel.: 05231 39802
Fax: 05231 35175
Mobil: 0179 7881429
Email: info@brautlacht-busreisen.de
Web: www.brautlacht-busreisen.de

FÜR INNENAUSBAU UND AUSSENBEREICH
N A T U R S T E I N
VOM FACHMANN

Seit 1929
Marmor u. Naturstein
TRUPKE GMBH

05231/50680, DETMOLD-REMMIGHAUSEN, HORNSCHE STR. 236
80 JAHRE ERFAHRUNG

stones

NATURSTEINFACHWERKSTÄTTE

Industriestr. 36-38
33818 Leopoldshöhe
fon: 05202/9937171
mail: info@stones-lippe.de
stones - lippe.de

GRABMAL BAU GESTALTUNG DENKMALPFLEGE

Gutes Hören und Sehen gleich in der Nachbarschaft!

HÜTTE
DIE HÖRAKUSTIK
STEPHAN BECKER

Hütte
die Augenoptik

Sie finden uns in der Schülerstraße 16 - 18 in Detmold.

BAM
BUCHHAUS AM MARKT

Uns gibt es jetzt 2x in Detmold!

Buchhaus am Markt
Marktplatz 1, 32756 Detmold
Tel. 05231-93880
info@buchhaus-am-markt.de
www.buchhaus-am-markt.de

Buchsalon am Schlosspark
Schlossplatz 2, 32756 Detmold
Tel. 05231 - 93880
info@buchsalon-am-schlosspark.de
www.buchsalon-am-schlosspark.de

24/7 STÖBERN NACH LUST & LAUNE: www.buchhaus-am-markt.de

BUCH SALON AM SCHLOSSPARK
Lesen · Spielen · Entdecken

Bestattungen Beining
seit 1912

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Jedes Leben ist individuell,
so sollte auch der letzte Weg sein

Alle Bestattungsleistungen
Vorsorge · Beratung · eigener Abschiedsraum und Trauerhalle
www.bestattungen-beining.de

Poststraße 2 · 32758 Detmold · Telefon 05231.21845

BUCH **BESPRECHUNG**

BERNHARD SCHLINK: DIE ENKELIN

Meine Begeisterung über ein Buchgeschenk hielt sich zunächst in Grenzen. Ich hatte bereits „Der Vorleser" von Bernhard Schlink gelesen. Doch bereits nach den ersten Seiten wurde ich neugierig auf die vorliegende Geschichte, die in Berlin im Jahr 2015 beginnt, dann retrospektivisch in die sechziger Jahre wechselt und schließlich wieder in der Gegenwart landet. In diesem Zeitraum wird die Hauptfigur, Kaspar Wettner, den Tod seiner Frau Birgit und ihre Hinterlassenschaft in Form eines Buches mit etlichen ihm bisher nicht offenbarten Geheimnissen erleben.

Der 71 Jahre alte Buchhändler Kaspar kommt eines Tages nach Hause. Er liebt es, die Tür aufzuschließen, die Treppe in die Beletage ihres mehrstöckigen Jugendstilhauses hinauf zu gehen und die Wohnungstür aufzuschließen. Er weiß auch, was ihn erwartet.

„Birgits Computer war wie die Wolldecke, die sie gerne über sich legte, vom Sofa auf den Boden gerutscht. Neben der Weinflasche war das Glas umgekippt und Rotwein auf den Teppich getropft. Ein Schuh lag in der Tür, der andere am Kachelofen; Birgit hatte wohl, wie sie das oft tat, die Schuhe von den Füßen gerissen und von sich geschleudert."

Seine Frau hatte der Student Kaspar vor ca. 50 Jahren auf einem Partei-Fest in der DDR kennengelernt. Beide verliebten sich ineinander. Kaspar organisierte Birgits Flucht in den Westen und heiratete sie dann alsbald. Seine Frau führte seitdem ein ziemlich unstetes Leben, studierte mal dieses, mal jenes, reiste nach Indien, versuchte sich als Köchin und als Goldschmiedin und fing schließlich an, ein Buch zu schreiben, dessen Inhalt Kaspar bis dahin nicht kennt.

Jetzt findet er Birgit bei seiner Heimkehr untergetaucht in der Badewanne vor. *„Er sah auf sie herab und wusste, dass sie tot war."*

In Birgits Computer entdeckt er einige Tage später das unvollständige Manuskript ihres Buches. Aus diesem geht hervor, dass Birgit noch in der DDR eine Tochter geboren hatte. Den Vater dieses Kindes hasste sie allerdings und gab daher das Mädchen gleich nach der Geburt ihrer Freundin, die es dem Pfarrer übergeben sollte. Die Freundin setzte sich über den Wunsch hinweg und brachte das Baby zum leiblichen Vater, einem verheirateten SED-Funktionär.

Da seine Frau Birgit offensichtlich nie den Mut aufbrachte, ihre verschollene Tochter zu suchen, übernimmt nun Kaspar die Suche nach dieser jetzt ca 50jährigen Frau. Er recherchiert und findet sie nach einiger Zeit. Sie heißt Svenja, ist verheiratet mit einem Hitler verehrenden Mann (Björn), der mit ihr und der gemeinsamen vierzehnjährigen Tochter

Sigrun in einer kleinen völkischen Siedlung in Mecklenburg-Vorpommern lebt.

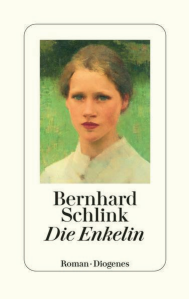
Da Svenja keine Veränderung für sich persönlich wünscht, ist es Kaspars Ziel, Sigrun, die Tochter, in seine Welt einzuführen. Den misstrauischen Vater gewinnt er für sich, indem er ihm das nicht unerhebliche Erbe seiner Frau in Raten anbietet. Sigrun darf nun ihre Ferien in Berlin bei Kaspar verbringen und verliebt sich unter anderem in die klassische Musik. Sie lernt in kürzester Zeit, Klavier zu spielen, aber auch Bücher zu lesen, die nicht „völkisch“ sind, und das Berliner Kulturleben zu genießen. Volljährig entflieht sie letztlich ihren Eltern, um im linksautonomen Hauptstadtmilieu bei einer Freundin unterzukommen und in der Hausbesetzerszene Fuß zu fassen. Als sie Zeugin eines Mordes wird, hilft ihr ihr Stief-Großvater, Kaspar, sich nach Australien abzusetzen und ihren Wunsch, ein Konservatorium zu besuchen, zu realisieren. Sigrun meldet sich nach ihrer Flucht nicht mehr.

Handelt es sich bei Birgit und Kaspar um eine gute Ehe? Ich habe diese Frage für mich am Ende des Buches verneint. Beiden Protagonisten fehlen meiner Meinung nach Vertrauen, Ehrlichkeit, Mut und im Grunde Gemeinsamkeiten. Er ist der ruhige, zufriedene und immer nette tolerante Bibliothekar. Sie ist zerrissen, depressiv und unzufrieden mit sich und anderen, aber beide sprechen nicht darüber, sondern nehmen es hin.

Ist Sigrun, die Stiefenkelin, authentisch? Auch das würde ich verneinen. Erst ist sie ganz dem rechtsradikalen Gedankengut verfallen mit Gesängen am Feuer und „Leibeserziehung“ im sportlichen Wettkampf, dann ist sie die feinfühlige, musisch interessierte, liebe Enkelin und wird dennoch später vom linksautomen Sozialismus bis hin zur Gewalt vereinnahmt. Ein bisschen viel auf einmal! Für mich ergab sich allerdings die Frage, was würdest Du machen, wenn Deine Enkelin plötzlich von radikalen Ideen beseelt wäre. Wie würdest Du reagieren? Eine interessante Frage nicht nur für mich!

Auf jeden Fall lohnt es sich, das Buch zu lesen, die unterschiedlichen West-/Ost-Gedanken nach der Wende zu erfahren, die neurechten und linksliberalen Lebenswelten kennen zu lernen und die Sehnsucht eines einsamen Mannes nach Familiennähe mitzuerleben.

Andrea Langhans



Bernhard Schlink, Die Enkelin
Diogenes Verlag, Zürich 2021
Gebunden, 368 Seiten,
25,00 EUR
ISBN 9783257071818

PINNWAND – BILDER DES JAHRES 2022

"Auf Wiedersehen" Gabriele Köller nach 37 Jahren in der Kita Senfkorn

Wir bauen gemeinsam eine Kirche – Gottesdienst im Freilichtmuseum

Orgelfrühling 2022
Daniel Roth aus Paris
an der Paschenorgel

Die Pilgergruppe am Start zur letzten Etappe des Pilgerweges
Loccum – Volkenroda

Jugendchor VoiceKamp beim Gemeindefest im September

Flotte Musik mit den "Rollos Hotshots" beim Gemeindefest

Spiel und Spass für Kinder beim Gemeindefest

GospelX beim Gemeindefest

300 JAHRE VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

PREDIGT ZUM 2. ADVENT 1992 VON PFARRER HARALD KLÖPPER

Etwas verblüfft schrieb die Chicago Sun-Times am vergangenen Wochenende: „Keine Morde in der Stadt während ruhiger Feiertage." Verblüffend ist diese Meldung in der Tat in einer Stadt, wo in diesem Jahr mit steigender Tendenz Morde zur Tagesordnung gehören. Allein 850 Menschen verloren bereits ihr Leben in diesem Jahr in Chicago. Sollte die Nähe von Weihnachten diese Veränderung in den Menschen bewirkt haben, so dass sie aufhörten, sich gegenseitig abzuschlachten?

Der Kommentar eines Polizeibeamten liest sich ernüchternd: „(Ja), es war ruhig... Aber wer weiß schon, ob es der Burgfrieden (zwischen den Banden) war, oder eine (kurze) Entspannung während der Feiertage." Und der Bericht fährt fort, dass sich jederzeit die Zahlen ändern könnten aufgrund verspätet eingehender Berichte oder durch den Tod angeschossener oder durch Stichwunden verletzter Opfer.

Es ist Advent. Advent 1992. Aber anscheinend bewirkt das keine nennenswerte Änderung in Chicago. Nur Verblüffung, dass die üblichen Morde ausblieben.

Wir im überschaubaren Detmold haben wohl auch Banden, aber wenigstens bringen sich hier die Mitglieder nicht regelmäßig gegenseitig um. Aber ist es darum mit unserer Menschenachtung schon tatsächlich besser gestellt, als was die lakonischen und deprimierenden Nachrichten wie die aus Chicago vermuten lassen?

Mir stockte der Atem, als ich am selben Tag im Flugzeug im renommierten Herald Tribune las:

„In der westdeutschen Stadt Rinteln brannten Neo-Nazis ein Restaurant nieder, das einem Deutschen und seiner vietnamesischen Frau gehörte." Rinteln, dachte ich noch. Und als nächstes: wann ist Detmold dran?

Fast 2000 Angriffe auf Ausländer haben wir dieses Jahr geschehen lassen. Gestern in Westernkappeln und Neuß. Sogar von 16 Toten konnten wir dieses Jahr in den Nachrichten hören. Unsere Regierung ist wach geworden, manchmal wach gerüttelt worden.

Wer aber rüttelt uns wach? Wie können wir uns dieses Jahr mit ruhigem Gewissen auf die Ankunft unseres Herrn vorbereiten? Ein Herr, der seinen Mitmenschen zumutete, anstatt einer gleich zwei Meilen den verhassten ausländischen Römern das Gepäck zu tragen?

Wie können wir einem Herrn entgegentreten, der Paulus nach Griechenland sandte, damit wir, die barbarischen Europäer und ungläubigen „gojim", durch das Evangelium zum Dienst der Liebe befreit werden?

Wir können 1992 versuchen, Advent zu feiern, indem wir blindlings einem Lichterglanz folgen, der uns ohne links und rechts zu schauen geradewegs in die Irre führt. Einer Illusion, die uns einflüstert, unser Lebensheil bestehe darin, möglichst viele Sachen für uns selber anzuhäufen und sei es um den Preis, dass andere dabei in den Dreck getreten werden. Andere, die dringend auf unsere Hilfe angewiesen sind, wie die Flüchtlinge aus dem ehemaligen Jugoslawien. Menschen, mit denen ein nicht romantisierter St. Martin sofort seinen Mantel geteilt hätte. Menschen, die darauf vertrauen, dass sie Zuflucht finden in einem Land mit Christen, die an einen lebendigen Gott glauben, der seinen Sohn nicht in die Welt gesandt hat, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde. (Johannes 3,17).

Bereiten wir uns auf die Ankunft dieses Herrn vor, ist das der einzigartige Advent, den wir trotz aller Zerstörung und Verwüstung ringsum 1992 feiern wollen, dann gibt es noch einiges für uns zu tun, auch wenn wir uns mit unserem Latein am Ende fühlen. Und nicht mehr wissen, wie man in dieser gefährlich verrückten Zeit von Gott die Kraft bekommen soll, sein Evangelium der liebevollen Begegnung lebendig werden zu lassen. Lesen wir Ausschnitte aus dem heutigen Predigttext. Er steht geschrieben im 24. Kapitel bei Matthäus:

„Ihr werdet von Kriegen und Kriegsgerüchten hören; seht zu, und erschreckt nicht. Denn das muss so geschehen; aber es ist noch nicht das Ende da. Denn es wird sich ein Volk gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es wer-

Pfarrer Harald Klöpper 2021 in Namibia

den Hungersnöte kommen und Erdbeben hier und dort. Das alles ist aber der Anfang der Wehen.

Und weil die Auflehnung gegen das Gesetz (Gottes) überhand nehmen wird, wird die Liebe in vielen erkalten. Wer aber bis ans Ende ausharrt, der wird gerettet werden. Und dies Evangelium vom Reich wird in der ganzen Welt gepredigt werden zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen."
Matthäus 24,6-8,12-14

Krieg, Bürgerkrieg, Aufruhr, Zerstörung und Misshandlung werden hier als Zeichen des Weltendes gesehen. Und das ist ja auch richtig so: Wo Häuser zerbombt und angesteckt werden, da gibt es kein Zuhause und keine Heimat mehr. Wo Väter als Soldaten verheizt und Frauen in Lagern vergewaltigt werden, da gibt es keine Familien mehr. Wo Felder und Kornkammern vernichtet werden, da gibt es keine Mittel zum Leben mehr. Wo Menschen in Angst und Furcht versetzt werden, da gibt es kein gemeinsames Leben mehr. All dies ist das Ende aller uns bekannten Welten.

Und dennoch: Auch wenn in Deutschland die Neonazis mit ihren Parolen, Angriffen

und Morden es schaffen, dass die Liebe in vielen Menschen erkalten wird: Ich glaube, dass weder Neonazis in Deutschland, noch Gangster in Chicago, noch Fanatiker in Jugoslawien und Somalia in der Lage sind, das Weltende heraufzubeschwören, soviel unnötiges Leid sie auch verursachen.

Das Weltenende, und das ist wichtig sich zu merken in trostlosen Zeiten, das Weltende bestimmt immer noch der Schöpfer dieser Welt. Ein Schöpfer, der uns trotz Gewalt und Zerstörung, Kleinmut und Gleichgültigkeit keineswegs den Rücken zukehrt, sondern der sich uns zuwendet in einem kleinen Kind, seinem Sohn, der von den Engeln gegrüßt wird mit den Worten: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens."

Und darum sind wir als Christen noch lange nicht am Ende. Selbst wenn Menschen so zerstörerisch, kleinmütig und gleichgültig sind, wie sie sind. Denn unsere Option und unser Ziel folgen nicht selbstsüchtiger Gewalt und Zerstörung, sondern unser Leben als Christen baut auf auf dem Evangelium vom (liebevollen und friedfertigen) Reich (Gottes) in aller Welt. Lasst uns darum dem Bösen widerstehen. Nichts soll den Blick auf Gottes Advent versperren. Lassen wir stattdessen doch Gottes Liebe Gestalt annehmen in unserm Leben, bahnen wir ihr einen Zugang zu unserem Herzen. Springen wir dem Tod und seinem Machtbegehren von der Schippe Der Predigttext ermutigt uns dazu:

„Wer aber bis ans Ende ausharrt, der wird gerettet werden."

KLOCKE
MALERMEISTER
SCHÖTMARSCHE STR. 19
32791 LAGE
TEL.: 05232 / 55 66
www.malermeister-klocke.de

AUSGEFALLEN **AUFGEFALLEN**

DIE DRÜGGELTER KAPELLE

AUSGEFALLEN **AUFGEFALLEN**

DIE DRÜGGELTER KAPELLE – EIN RÄTSEL

Bei vielen Fahrten in die Heimat meines Mannes an den Möhnesee und weiter nach Arnsberg sind wir an diesem Schild vorbei gefahren. Mich hatte die Kapelle

schon lange neugierig gemacht. Nie hat es gepasst, sie zu besichtigen. Nun endlich, in diesem Jahr hat es geklappt: Ein Besuch in Drüggelte und in der Kapelle.

Der Sakralbau steht zwischen den Ortschaften Delecke und Körbecke auf einem Höhenrücken. Dieser ist dem Haupthöhenzug der Haar vorgelagert. Die Kapelle befindet sich auf dem Gelände des Gutes Schulte-Drüggelte. Sie wirkt etwas versteckt zwischen den Hof- und Wirtschaftsgebäuden.

Zu der Kapelle gelangt man auf einem Weg, der an einem Skulpturengarten vorbeiführt, vor dem ehemaligen Backhaus der Familie Schulte-Drüggelte. Am Ende des Weges ist der Blick frei auf die für mich etwas mediterran anmutende Kapelle. Sie wirkt schlicht, aber ungewöhnlich. Ein polygonaler weiß getünchter Zentralbau mit einer sichtbaren Vorhalle und Apsis, bekrönt von einem kleinen Glockenturm.

Die Kapelle stammt vermutlich aus dem 12. Jahrhundert. Genaue Datierungen sind trotz intensiver Arbeiten vieler Historiker nicht klar ersichtlich. Sogar der preußische Baumeister Karl Friedrich Schinkel fand im Jahre 1824 den weiten Weg von Berlin hierher und war von dem Gebäude äußerst angetan. Aus welchem Grund die Kapelle errichtet wurde und von wem, bleibt aber wohl ein Rätsel.

Man betritt die Kapelle durch eine schlichte schwere Tür und kommt in einen kleinen Innenraum. Es handelt sich um einen Zentralbau, dessen Außenmauern ein Zwölfeck formen. Im Vorraum wird man von der Besonderheit dieses Gebäudes überrascht. Der Raum hat einen Durchmesser von nur 16 Metern.

Die Decke der Kapelle wird durch 16 in zwei Ringen angeordnete Säulen getragen. Der äußere Ring besteht aus 12 Säu-

Foto rechts: Innenraum der Drüggelter Kapelle

Foto: Almut Bannenberg

len, die an die 12 Jünger erinnern sollen. Der innere Kranz besteht aus zwei dicken gemauerten Pfeilern und zwei schlanken Säulen. Die 11 Pilaster sind im römischen Stil gehalten und tragen das Kreuzgewölbe. Zwischen dem ersten und dem zweiten Säulenring spannt sich ein Tonnengewölbe, in das die Stichkappen des Kreuzgewölbes einschneiden. Das kleine Kuppelgewölbe wird von vier Innensäulen getragen. Alles ist sehr schlicht, bis auf die reich verzierten Kapitelle. Es sind verschiedene geometrische Muster und Gesichter zu erkennen.

Beim Betreten des Kapelleninnenraumes fallen neben den vielen Säulen und Pfeilern zwei Anbauten auf. Die kleine sehr schlichte Eingangshalle und der Chorraum, sie stehen nicht symmetrisch zueinander.

Die Chornische besticht durch ihre Schlichtheit. Der Altar ist ein gemauerter weißer Block mit einer schlichten grau-

Foto links: Altar der Drüggelter Kapelle

Steinplatte. Darauf steht ein einfaches Holzkreuz mit Jesus und daneben zwei Figuren, ebenfalls aus Holz geschnitzt, die Maria und Johannes darstellen sollen. Diese Gruppe ist sehr einfach gestaltet, aber sehr ausdrucksstark. Die Art der Gestaltung erinnert mich an naive Holzschnitzkunst. Angeblich soll die Gruppe auch von einem Bauern aus der Umgebung geschnitzt worden sein.

Hinter der Gruppe befindet sich in der Nische ein rundes Fenster. Am 21. Juli soll die Sonne direkt auf den Altar scheinen. Dieser Altar besticht durch seine Schlichtheit einerseits, strahlt aber auch viel Kraft durch die fast schon etwas grobe Gestaltung aus. Bei Renovierungsarbeiten wurde eine große Einbaumtruhe aus Eichenholz gefunden. Sie ist datiert auf 1772. Im Laufe der Zeit wurde die Kapelle vielfältig genutzt, unter anderem auch als Schweinestall. Wie gut, dass sie die vergangene Zeit doch wohl recht unbeschadet überstanden hat.

Nachdem ich leider zwei Termine für einen Besuch in der Kapelle absagen musste, nahm der heutige Termin einen besonderen Ausklang. Zwei Besucher kamen kurz vor unserem Aufbruch in die Kapelle. Nach einem kurzen Rundgang begann die Frau zu singen: „Dona nobis pacem..."

Wir waren sehr ergriffen davon, das war ein besonderes Erlebnis. Mehr als passend für die momentane Weltlage. Möge der Gesang erhört werden.

Mit diesen Klängen im Ohr verließen wir die Kapelle. Die immer wieder als besonders beschriebene Akustik in diesem Raum durften wir ganz spontan erleben. Wir gingen wieder durch den kleinen Vorraum, öffneten die schwere Tür, gin- gen den schmalen Weg entlang, vorbei an dem Skulpturengarten, um diesen besonderen Tag am Möhnesee in aller Ruhe ausklingen zu lassen.

Almut Bannenberg

BLUE MOON CHRISTMAS – MIT ULIKE WAHREN & DIETER KROPP

Sonntag, 4. Dezember 2022, 18:00 Uhr
Martin-Luther-Kirche Detmold

Endlich wieder Weihnachten! Das Hadlef Schinke Trio (früher Blue Moon) & Ulrike Wahren spielen ihr traditionelles Weihnachtskonzert und bringen auch diesmal wieder ihren ganz besonderen Gast mit: Dieter Kropp. Der Tausendsassa an der Blues Harp und die beliebte Jazz- und Chansonsängerin Ulrike Wahren freuen sich auf ein swingend-bluesiges Stelldichein.

Zur Adventszeit präsentieren die fünf Musiker ein Konzert, das Weihnachten und swingende Musik auf mitreißende und stimmungsvolle Art verbindet. Neben beliebten Weihnachtssongs wie „White Christmas“ oder „Let it snow!“ in frischen Interpretationen erklingen auch berührende Melodien wie das schwedische „Koppangen“. Und klingt da nicht auch der Gruß vom Blues durch den Weihnachtsswing?

Ulrike Wahren

Sonntag, 4. Dezember 2022, 18:00 Uhr
Martin-Luther-Kirche (Einlass ab 17: 15 Uhr)
Karten an der Abendkasse
15,00 EUR (ermäßigt 10,00 EUR)
Kinder bis einschl. 14 Jahre haben freien Eintritt.
www.bluemoonquartett.de
www.ulrikewahren.de
www.dieterkropp.com

Ulrike Wahren

Dieter Kropp

CELTIC – LIEDER AUS IRLAND UND SCHOTTLAND

Sonntag, 11. Dezember 2022, 18:00 Uhr
Martin-Luther-Kirche Detmold

Seit alter Zeit sind die irischen und schottischen Kelten begeisterte Sänger. Vor allem zu Weihnachten verbinden die Kelten die Christliche Botschaft mit ihren alten Sagen und tiefer Spiritualität. Das Bandprojekt „Celtic“ des Detmolder Musikers Daniel Wahren verarbeitet diese traditionellen keltischen Lieder mit modernen Anleihen.

Die alten Melodien und Texte werden von Marta Hornik so kraftvoll gesungen, dass sie den Zusammenprall mit Geige (Mirjam Kyeck), Flöte (Helena Joachim) und dem virtuosen Klavierspiel von Daniel Wahren problemlos überstehen.

Sonja Göhmann (Gitarre) und Philipp Spalting (Bass) bilden das Fundament für diese Musik, die mal bitter ernst, mal liebevoll ironisch durch die Gefühlswelt der Iren und Schotten geht.

Diese keltischen Lieder sind zeitlos und ihre Tiefe und Lebensfreude berühren uns immer noch bis in die Gegenwart.

Daniel Wahren, Jazz- und Folkmusiker studierte in Hannover, arbeitete 10 Jahre am Landestheater Detmold und tourt mit seiner Mittelalterfolkband „Seinerzeit“ durch ganz Europa. Daniel Wahren erfüllt sich mit „Celtic“ einen Herzenswunsch und vereint seine Lieblingslieder in diesem Programm. Das erste Album „Celtic“ erschien 2018, es folgte „Celtic Christmas“ (2020) und „Celtic Mythos“ (2021).

Daniel Wahren

Daniel Wahren (sitzend) mit den Musiker*innen

GOTTESDIENST UND KONZERT ZUM EPIPHANIASFEST AM 6. JANUAR 2023

Zu einem festlichen und zugleich fröhlichen Doppelevent mit viel A-capella-Gesang in Gottesdienst und anschließendem Konzert laden wir zum Ende der Weihnachtszeit am Freitag, 6. Januar 2023, um 19:00 Uhr, in die Martin-Luther-Kirche ein.

Mit dabei ist das Vokal-Quartett Selbstlaut!, dessen lange geplantes und aufgrund von Corona und anderen Unpässlichkeiten immer wieder verschobene Konzert bei uns so nun endlich stattfinden wird. Die Sänger Julian Buhe, Benjamin Falk, Jakob Warlich und Michael Ziethen (die ja auch bereits am 24. Dezember 2022 um 17:00 Uhr im Gottesdienst zu hören sein werden) werden mit geistlichen Stücken zunächst den Gottesdienst zum Epiphaniastag mitgestalten.

Dann ist für die vier Jungs – wie sie sich selbst nach 14 Jahren gemeinsamen Musizierens immer noch gerne nennen – Umbaupause angezeigt.

Die Gottesdienstbesucher können sich in der Zwischenzeit mit einem Glas Punsch, Wein oder Saft erfreuen, bevor Selbstlaut! dann noch einmal richtig loslegt mit einem bunten und wilden Konzertprogramm, in dem die Jungs stilübergreifend Nutella-Gläser besingen, Nachhilfe geben in lippischem Plattdeutsch, die Geschichte der Königskinder nacherzählen und auch vor den unangenehmsten Themen, die den Menschen bewegen, keinen Halt machen. Abwechslung durch Kontraste und intensives Musikerleben auf jeder Ebene – das ist es, was Selbstlaut! ausmacht. Ganz bestimmt auch am 6. Januar bei uns. Seien Sie dabei!

Frank Erichsmeier

A-capella-Gesang: Vokal-Quartett Selbstlaut!

Foto: Dr. Joachim Wolff

TEUFELSPAKTE

Das Motiv des Teufelspaktes ist eines, dem wir in zahlreichen literarischen Werken begegnen, u.a. auch in Wilhelm Hauffs „Das kalte Herz“. Die Struktur ist stets dieselbe: Einer Person, die über ein ungeheuer kostbares, aber immaterielles Gut verfügt, wird (meist durch einen Verführer) im Tausch für selbiges ein weniger kostbares angeboten, das allerdings unmittelbare, sofortige Befriedigung verspricht. Bei Hauff ist das zum Tausch feilgebotene Gut Peter Munks Herz – Sitz seiner Gefühle, Hoffnungen, Ängste etc. –, er erhält dafür Reichtum und Erfolg.

Das beim Teufelspakt angebotene Gut ist stets abstrakter Natur. Dasjenige, das der Verführte erhält, regt unmittelbar die Sinne an und verspricht schnelles Glück – es ist konkret. Dass es im Endeffekt viel weniger wert ist, ist eine Lektion, die der Verführte erst lernt, wenn er es nicht mehr besitzt. Dass ‚geistliches‘ Glück zwar nur mittelbare, dafür aber weitaus größere Belohnung verspricht, ist die dem Teufelspaktmotiv zugrundeliegende Maxime. Es ist auch diejenige Maxime, die Jesus dem Teufel entgegenhielt, als der ihn in der Wüste dazu verlocken wollte, seinen Status als Gottessohn zu beweisen, indem er Steine in Brot verwandelt: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das aus dem Mund Gottes geht“ (Matthäus 4.4). Zwar verspricht das Brot sofortige Befriedigung der Sinne, aber Gottes Wort verspricht das Paradies – dieses Versprechen sättigt vielleicht nicht unmittelbar, dafür aber langfristig – ewig. Nun ist der Mensch aber ein sinnliches Wesen, dessen Wertekanon auf die Probe gestellt wird, wenn die Sinne drücken.

Wie Katharina Torwesten Hauff interpretiert, zeigt das Ballettensemble des Landestheaters Detmold ab dem 2. Dezember 2022 im Detmolder Sommertheater.

Philip Krückemeier

CHRISTINE SOMMER
MARTIN BRAMBACH

FABIAN ODER DER GANG VOR DIE HUNDE

Szenische Lesung mit Musik

SAMSTAG, 21. JANUAR 2023,
19:30 UHR, GROßES HAUS

Foto: George Sommer

LANDESTHEATER DETMOLD

Dieses Gastspiel ist Bestandteil des Abonnements »Gemischtes Doppel«.

www.landestheater-detmold.de / Karten 0 52 31–974 803

VERANSTALTUNGEN DEZEMBER 2022 - JANUAR 2023

DEZEMBER

4.
SONNTAG

BLUE MOON CHRISTMAS

18:00 Uhr | Martin-Luther-Kirche
Einlass ab 17: 15 Uhr
Ulrike Wahren, Dieter Kropp, Hadlef Schinke Trio
Karten an der Abendkasse
15,00 EUR (ermäßigt 10,00 EUR)
Kinder bis einschl. 14 Jahre haben freien Eintritt. (siehe auch Seite 30)

11.
SONNTAG

CELTIC – LIEDER AUS IRLAND UND SCHOTTLAND

18:00 Uhr | Martin-Luther-Kirche
Marta Hornik (Gesang), Mirjam Kyeck (Geige), Helena Joachim (Flöte), Sonja Göhmann (Gitarre), Philipp Spalting (Bass), Daniel Wahren (Leitung)
Karten an der Abendkasse
12,00 EUR (ermäßigt 6,00 EUR)
Kinder bis 12 Jahre haben freien Eintritt. (siehe auch Seite 31)

18.
SONNTAG

SYMPHONIC BRASS CHRISTMAS

18:00 Uhr | Martin-Luther-Kirche
Symphonic Brass Bläserquintett, Max Jenkins (Orgel)
Eintritt frei

JANUAR

6.
FREITAG

SELBSTLAUT! – KONZERT ZUM EPIPHANIASFEST

ca. 20:00 Uhr (im Anschluss an den Gottesdienst) **| Martin-Luther-Kirche**
Vokal-Quartett Selbstlaut!
Julian Buhe, Benjamin Falk, Jakob Warlich und Michael Ziethen
Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten. (siehe auch Seite 32)

Liebe Familien,

in Detmold lutherisch wird viel und gerne gesungen.

Nach den Sommerferien sind die jungen Chöre wieder gestartet, wir freuen uns über Verstärkung!

Hiermit wollen wir herzlich zu unseren Kinder- und Jugendchören einladen. Wir proben derzeit am

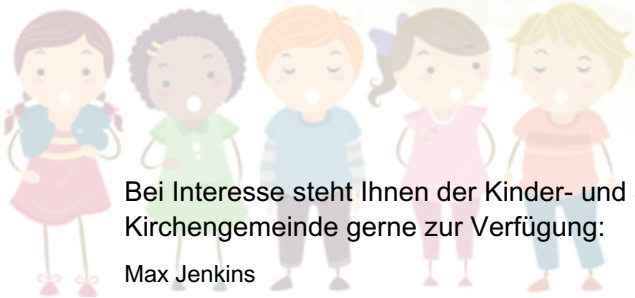
Mittwoch von 17:00 bis 17:45 Uhr (5-8 Jahre),

Mittwoch von 17:45 Uhr bis 18:30 Uhr (9-12 Jahre),

Mittwoch von 18:45 Uhr bis 20:15 Uhr (13-19 Jahre)

im Gemeindesaal in der Schülerstraße 12.

Neben dem Singen stehen Spiel und Spaß auf dem Programm. Wir sind für jede neue Stimme offen und freuen uns auf neue Teilnehmer:innen!



Bei Interesse steht Ihnen der Kinder- und Jugendchorleiter der Kirchengemeinde gerne zur Verfügung:

Max Jenkins

max.jenkins@detmold-lutherisch.de

TERMINE DEZEMBER 2022 - JANUAR 2023

FRAUENTREFF MARTIN-LUTHER-KIRCHE | MITTWOCHS 17:00 UHR

25..01. Jahreslosung 2023 | Pfrn. Willwacher-Bahr

MUSIK

GospelX
mit Peter Stolle | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 18:00 Uhr

Martin-Luther-Kantorei
mit Fabian Krämer | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | dienstags 19:30 Uhr

Kirchenchor der Dreifaltigkeitskirche
mit Vera Holstein | Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | montags 17:00 Uhr

Kinder- und Jugendchöre
mit Max Jenkins | Gemeindehaus Schülerstraße 14 | mittwochs

5 - 8 Jahre	17:00 - 17:45 Uhr
9 - 12 Jahre	17:45 - 18:30 Uhr
13 - 19 Jahre	18:45 - 20:15 Uhr

GRUPPEN UND GESELLIGKEIT

Schottische Tänze Gemeindehaus Schülerstr. 14 | montags 19:30 Uhr
Leitung: Norbert Hofmann

Bewegung nach Musik Gemeindehaus Schülerstr. 14 | dienstags 10:00 - 11:30 Uhr

Bastelgruppe Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 20:00 Uhr
einmal im Monat nach Vereinbarung
Kontakt: Brigitte Brücher (Telefon 0 52 31/9 43 98 96)

Literaturkreis Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 19:30 Uhr
Termine und Literaturangaben unter www.detmold-lutherisch.de/termine

Vorbereitungskreis „Taizé-Gottesdienst“
Prädikanten Alfred Schenk und Hans-Christof Tiessen
Kontakt: alfred-schenk@arcor.de | Telefon: 0 52 31 / 3 01 44 05

Tischgespräche
Termin und Ort nach vorheriger Bekanntgabe im Gemeindebrief

KINDER UND JUGENDLICHE

Team „Junger Gottesdienst“
Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 17:00 Uhr

Team „Gottesdienst für Große und Kleine“
Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | Kontakt: f.erichsmeier@detmold-lutherisch.de

Hier befinden sich in der Druckversion personenbezogene Daten, die nicht zur Veröffentlichung im Netz bestimmt sind.

Im Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Detmold werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Gemeindebüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Foto: Rainer Worms

GOTTESDIENSTE FÜR GROSSE UND KLEINE 2023

KIRCHE MIT KINDERN

Ein Gottesdienst für alle – ganz besonders aber für Kinder jeden Alters und ihre Eltern. Ein Gottesdienst zum Lachen und zum Staunen, mit alten Chorälen und neuen (Bewegungs-)Liedern, mit gespielten biblischen Geschichten und Bastelaktionen. Und natürlich mit unseren Handpuppen „Herbie & Dreifalto"...

DREIFALTIGKEITSKIRCHE **Wittenberger Weg | sonntags | 10:00 Uhr**	
29.01.2023	Alles klar, Jesus?!
26.02.2023	Gut und Böse erkennen
26.03.2023	Steine auf dem Weg
30.04.2023	Von Gott geschnappt – die Geschichte von Jona
28.05.2023	Happy Birthday to Us *mit heiligem Abendmahl für Große und Kleine*
27.08.2023	Du hast uns deine Welt geschenkt!
01.10.2023	Wieviel ist genug? *zum Erntedankfest*
29.10.2023	Zachäus und andere Glückskinder
03.12.2023	Besuch klopft an im Advent *Advents-Begrüßungs-Gottesdienst mit großer Bastelaktion*
24.12.2023	14:30 Uhr | Christvesper zum Mitmachen

IMPRESSUM

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Ev.-luth. Kirchengemeinde Detmold
Schülerstr. 14 | 32756 Detmold
E-Mail: gemeindeamt@detmold-lutherisch.de
Telefon: 0 52 31/2 30 72
Redaktion: Christa Willwacher-Bahr
verantwortliche Redakteurin
Anzeigenredaktion Peter-Uwe Witt
E-Mail: Witt_DT@yahoo.com, Telefon: 01 71/7 51 23 77
Layout: Rainer Worms
Designkonzept: Annika Reipke
Agentur Waldmeister, Bad Salzuflen
Druck: www.Gemeindebriefdruckerei.de
Der Gemeindebrief erscheint fünf Mal im Jahr für ca. 5.700 lutherische Gemeindeglieder in Detmold, Schlangen und Horn-Bad Meinberg. Er wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern in die Haushalte gebracht.
Auflage: 3.600
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 29. Dezember 2022.

GOTTESDIENSTE

IN ALTENHEIMEN

HAUS HOHENEICHEN Friedrich-Richter-Str. 17 | jeden Freitag 15:45 Uhr

ALTENHEIM AM DOLZER TEICH donnerstags 16:00 Uhr | mit Abendmahl

01.12.		Pfrn. Willwacher-Bahr
12.01.		Pfr. Krebber

HAUS IM WEINBERG Haus I, Paulinenstr. 4: freitags 09:30 Uhr
Haus II, Allee 25: freitags 10:00 Uhr/10:15 Uhr bei Abendmahl

02.12.	Bärbel Luft
09.12.	Pfr. Kirchhof
16.12.	Pfr. Kruschke
24.12.	Pfr. Kirchhof
30.12.	Pfr. Fleck
06.01.	Bärbel Luft
13.01.	Pfr. Kirchhof
20.01.	Pfr. Kruschke
27.01.	Pfr. Schmidtpeter

BIBEL- UND GESPRÄCHSKREISE

MORGENWACHE Martin-Luther-Kirche | donnerstags | 9:00 Uhr

08.12.	Adventsfeier mit Sacherja 2, 14-17	Pfr. Kruschke
26.01.	Markus 13, 1-13	Pfr. Kruschke

RADIUS Gemeindehaus | Emil-Peters-Str.11 | donnerstags | 19:00 Uhr

26.01.	Jahreslosung 2023	Pfrn. Willwacher-Bahr
23.02.	Thema noch offen	

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

4.12.
2. ADVENT

		Martin-Luther-Kirche
	10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke
	11:30	**Junger Gottesdienst** Pfr. Kruschke und Team
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof ***BUS***
		St. Michael Hiddesen
	18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

11.12.
3. ADVENT

		Martin-Luther-Kirche
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Dr. Eberhardt
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr ***BUS***
		St. Michael Hiddesen
	11:00	**Gottesdienst kompakt** Pfr. Kruschke und Team

18.12.
4. ADVENT

		Martin-Luther-Kirche
	11:30	**Kleinkind-Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier ***BUS***
		St. Michael Hiddesen
	18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

BUS Kirchbulli fährt für den IV. Bezirk zur Dreifaltigkeitskirche.

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

24.12.
HEILIGABEND

	Martin-Luther-Kirche
15:30	**1. Christvesper** mit Krippenspiel | Pfrn. Willwacher-Bahr
17:00	**2. Christvesper** Pfrn. Willwacher-Bahr
18:30	**3. Christvesper** mit Pfr. Kirchhof
23:00	**Christnachtmesse** mit gregorianischer Schola | Pfr. Erichsmeier
	Dreifaltigkeitskirche
14:30	**Christvesper für Große und Kleine** Pfr. Erichsmeier und Team
16:00	**Christvesper** mit Chor | Pfr. Kirchhof
	St. Michael Hiddesen
14:00	**Kinderchristvesper** mit Krippenspiel | Pfr. Kruschke
17:00	**Christvesper** mit Chor | Pfr. Kruschke

25.12.
CHRISTFEST

	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke

26.12.
2. WEIHNACHTSTAG

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof
	Hiddesen
10:00	*Gemeinsamer Gottesdienst in der reformierten Kirche*

31.12.
SILVESTER

	Martin-Luther-Kirche
18:30	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier
	Dreifaltigkeitskirche
18:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr
	St. Michael Hiddesen
17:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier

1.1.
NEUJAHR

	Martin-Luther-Kirche
11:30	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr

6.1.
EPIPHANIAS

	Martin-Luther-Kirche
19:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke

8.1.
1. SONNTAG NACH EPIPHANIAS

	Martin-Luther-Kirche
11:30	**Junger Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr und Team
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof ***BUS***
	St. Michael Hiddesen
11:00	**Gottesdienst kompakt** Pfr. Kruschke und Team

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

15.1.
2. SONNTAG NACH EPIPHANIAS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Prädikant Schenk *BUS*
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

22.1.
3. SONNTAG NACH EPIPHANIAS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Prädikant Rödding
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke

29.1.
LETZTER SONNTAG NACH EPIPHANIAS

	Martin-Luther-Kirche
11:30	**Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst für Große und Kleine** „Alles klar, Jesus?“ | Pfr. Erichsmeier und Team
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr

5.2.
SEPTUAGESIMAE

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke
11:30	**Junger Gottesdienst** Pfr. Kruschke und Team
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof *BUS*
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

diakonis

Menschen pflegen Menschen

Mehr als Pflege – und alles aus einer Hand.

diakonis · Stiftung Diakonissenhaus · Sofienstraße 51 · 32756 Detmold
Telefon 0 52 31/762-0 · kontakt@diakonis.de · diakonis.de

WER UND WO?

GEMEINDEBÜRO

Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

Anlieferung und barrierefreier Eingang:
Meierstraße 15 a

www.detmold-lutherisch.de
gemeindeamt@detmold-lutherisch.de

Tel. 0 52 31/2 30 72
Fax 0 52 31/2 29 78

S. Schüring-Pook | A. Stork-Meier | O. Eikmeier

Öffnungszeiten
Di, Do, 09:00 - 12:00 Uhr
Mi 14:00 - 17:00 Uhr

Spendenkonto
KD-Bank
IBAN DE05 3506 0190 2002 3480 23
BIC GENO DE D1 DKD

PFARRER

Pfarrer Björn Kruschke | Bezirk I
Im Kampe 8
Tel. 0 52 31/82 68
b.kruschke@detmold-lutherisch.de

Pfarrerin Christa Willwacher-Bahr | Bezirk II
Refers Siek 4
Tel. 0 52 31/2 35 35
chr.willwacher-bahr@detmold-lutherisch.de

Pfarrer Lars Kirchhof | Bezirk III
Bülowstr. 24
Tel. 0 52 31/3 02 76 65
l.kirchhof@detmold-lutherisch.de

Pfarrer Frank Erichsmeier | Bezirk IV
Wittenberger Weg 4
Tel. 0 52 31/2 83 26
f.erichsmeier@detmold-lutherisch.de

Weitere Informationen unter:

WWW.DETMOLD-LUTHERISCH.DE
WWW.LIPPE-LUTHERISCH.DE

KIRCHEN

Martin-Luther-Kirche
Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

Max Jenkins | Organist
max.jenkins@detmold-lutherisch.de

Dreifaltigkeitskirche
Wittenberger Weg 4

Vera Holstein | Organistin
Tel. 0 52 31/3 57 10

Martin-Luther-Kirche / Dreifaltigkeitskirche
Wolfgang Tobschall | Rudolf Naumann | Küster
Tel. 01 52/24 42 11 23
wolfgang-tobschall@web.de
(montags freier Tag)

EINRICHTUNGEN

Kindertagesstätte „Senfkorn“
Emil-Peters-Str. 11 | 32756 Detmold

Kristin Dreier | Leiterin
Tel. 0 52 31/2 58 19

„Haus der Kirche“ Herberhausen
Gut Herberhausen 3 | 32758 Detmold
www.hausderkirche.de

Olga Eikmeier | Leiterin
Tel. 0 52 31/39 04 25

CHÖRE

Martin-Luther-Kantorei
Fabian Krämer
f.kraemer@detmold-lutherisch.de

Kinder- und Jugendchöre
Max Jenkins
max.jenkins@detmold-lutherisch.de

Chor der Dreifaltigkeitskirche
Vera Holstein
Tel. 0 52 31/3 57 10

GospelX Gospelchor
Peter Stolle
Tel. 0 52 31/30 29 60